



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Die Treue

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.12.53

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-4307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-4307)

# Die Treue

Wir haben den Hlg. Geist als die große göttliche Dynamis betrachtet, als das Atmen der unendlichen Liebe, als den milden Windhauch des Trösters, des Mitleidmachers, als den, der die Abgründe unseres Herzens erhellt, als den Schirmwerfer, der Gaben der Weisheit, als die Klimaanlage der Kirche, als die Zündkerze der Charismatischen. Jetzt am Schluss haben wir noch eine Bitte, bevor wir in den mündelischen, priesterlichen, pastoralen Alltag wieder einströmen. Am Schluss bitten wir um etwas ganz Unspektakuläres - und trotzdem Entscheidendes:

Ps 51: Gib mir einen neuen, beständigen Geist!

Es geht um die Treue. Um das Bleiben.

Um das unerdrossene, sich nicht ständig in frage stellende Weitermachen. Diese Treue ist nicht unbedingt die Tugend der Epoche. Ein halbes Jahrhundert Wohlstand hat nicht zu Frustrationstoleranz geprägt.

Man hat sich noch einmal nicht aus, sondern hat sich einmal hin, gibt auf. Denken wir uns an die Situation der Ehe. Die Gesellschaft

trüffelt sich vorhin dem Operettentext: "Traut sein, das liegt mir nicht..." Darum steigt das Gold der Treue mit Marktwert.

Im Tempel von Jerusalem wurde jedem Tag um 9, auch vor dem Tag und um sechs 6, auch abend ein Opfer dargebracht. Da ertönte ein Posannenspiel und die Räuchersäule stieg empor. Dieses Opfer hieß "Immer wieder". Es geht, Liebe Freunde, um diese Räuchersäule des "Immer wieder" in unserem Leben. Um das "Immer wieder" in unserem Leben.

Wer über einem Perserteppich geht, über die mühsam handgeknüpften Ornamente und Zeichnungen, die sich immer wiederholen, denkt nicht daran, was im Islam das so gepflegte Ornament eigentlich bedeutet. Das Ornament - mit seinen Wiederholungen - ist das Symbol für die Ewigkeit in der Zeit. Die Treue sticht und knüpft in der mühsamen Handarbeit des großen Alltags das Ewige in die Zeit, ist das irdische Spiel des Veränderlichen im Veränderlichen, des Bleibenden im fließenden, des Fortwährenden im flüchtigen. Und ich glaube, dass das Mönchstum des heiligen Benedikt

Die Schwingung...  
Kopf...  
Trenne: Die...  
Einbruch in...  
die Gemüts...  
Kritik...  
arme...  
zu...  
zu...  
pers...  
B...  
E...  
...  
Sozialgesch...  
W...  
S...  
Z...  
D...  
f...  
W...  
P...  
F...

in besonders eindrucksvoller Weise dieses Ornament der Trübe in den Teppichen der Kirchengeschichte hinein gewoben hat, in den heiligen Rhythmen, im Tausend des „Bete und Arbeite“. Es ist so, dass ihr Lebensstil, der manchmal recht einsam sein wird, in der Kirche dies Zeugniss der Stabilität gibt, nicht nur loci, sondern Spiritus. Was manchmal als Routine, als Trott, Last und Langweile erscheinen muss, am Schluss ist es doch das Ornament, der schönste Schmuck der Zeit, die stille Größe der <sup>menschlichen</sup> Daseins. Wenn wir beim Sinnem diesen Edelstein der Trübe einmal nachpolieren, wirt er ziemlich Palina anseht, dann fallen uns viele Menschen ein, Eltern, Begleiter, Freunde, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die vielen Frauen und Männer, die wie in der Kalk Dress mit ihrer Tätigkeit aufschiesse und die doch die Kirche tragen.

Die mächtigen Pfeiler der Europabrücke, die 180 m aus dem gewachsenen Fels herausragen, täuschen eigentlich; sie sind nicht massiv, sie sind sozusagen papierdünn, was haben wir 30 cm - Wände. Aber der Beton ist nur Verkleidung. Es ist in Wirklichkeit Stahl an Stahl, aus tausenden Einzelteilen gebündelte Kraft. Und so tragen sie mit einer hohen Elastizität, die auch Erdbeben überstehen würde, den Millionenverkehr der Kontinente. So trägt die gebündelte Kraft der Trübe das Leben des Gottesreichs. Die Trübe könnte man mit der Gabe der Stärke identifizieren.

Jrgendwo in A.T. wird der Trübe Mensch mit dem Zelt pflock verglichen. Ein für den Bedrüben naheliegender und wunderbarer Bild. Am Verankern der Zelt pflock hängt alles. Wer im Schneesturm ein Zelt aufrichten müsste, wirt das. Nur so gibt es ein Stück lebensvollender Geborgenheit. Trübe Menschen sind verlässliche Zelt pflocke die im Leben anderen Menschen Dach, Heimat, Geborgenheit geben. Das gilt ja in eminentem Maße von der Trübe

Und sie sind  
40 m im gewest.  
Semen für vor.  
Ankord.

13.1.12.53

Tronie 3

ehelicher Partnerschaft. Es ist richtig  
umgefragt, wie wichtig für das junge  
Leben diese Zeltplöcke sind. Aber es  
gibt genauso für jedes Stiff und jede  
Pflanze und für mein Wohlbefinden -  
Gott hat mir immer tolle Menschen  
geschickt. Und wenn ihr jetzt ins  
Scholtmstiff kinnfahrt und einem  
Mitbrüder begrabt - ihr wisst, das ist  
ein festival der Tronie.

Lassen wir zum Schluss nach die  
Theologie zu Worte kommen, die Qua-  
drillehre: Das Anskalten bis zum  
Ende, die perreventia usque ad  
finem, ist das "magnum Dei donum",  
das größte aller Gnadengeschenke.

Darum als letzte Bitte an den <sup>Gott</sup> Geist  
Gib mir einen neuen, beständigen  
Gott: gib mir das <sup>2H</sup> das fest stehen.  
das Bleiben, das Verankert sein. Und  
so schlichte ich mit diesem Wort, das  
mir so oft betend in Munde fuhren,  
mit einem besonderen Akzent, Gott  
schenke mir das große Amen. Amen.